

Vormittags günstige Bedingungen - mit der tageszeitlichen Erwärmung Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinprobleme

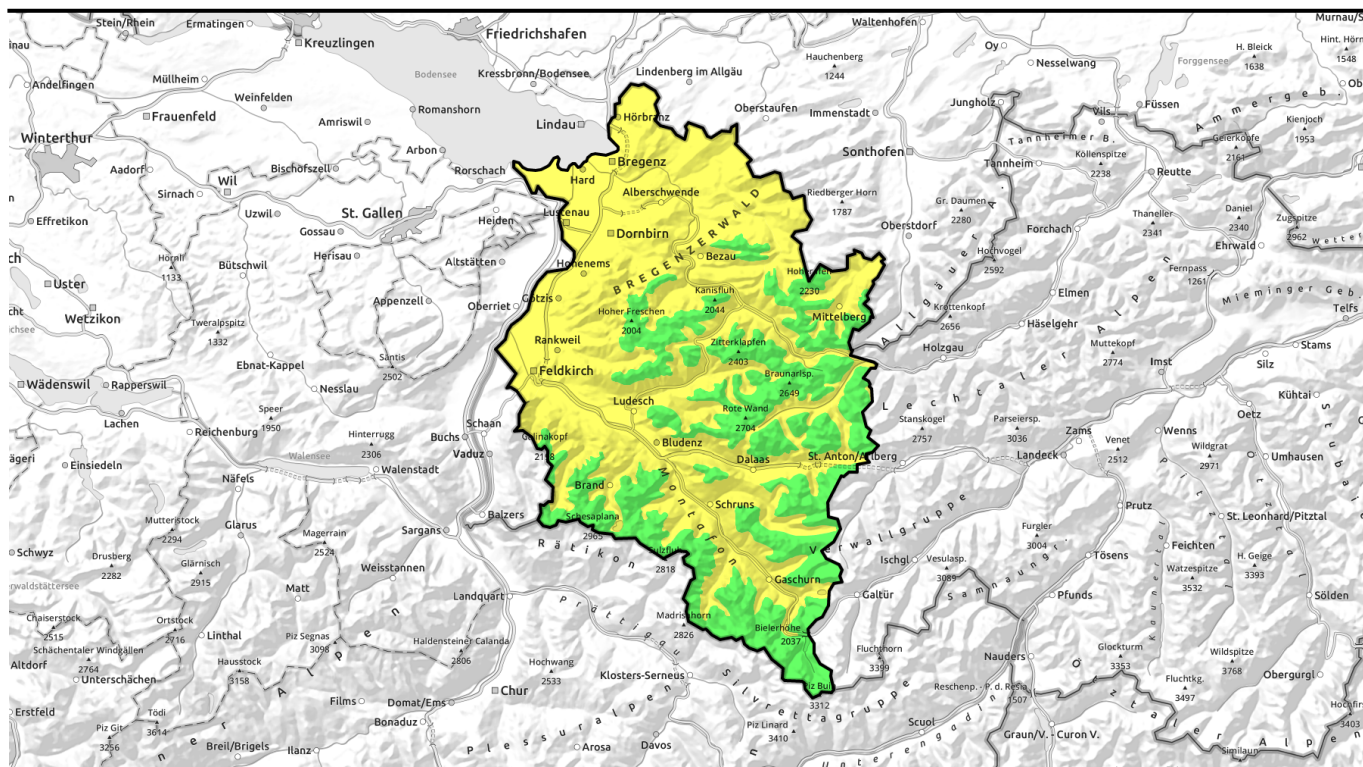


Gefahrenstufen



Exposition





Vormittags günstige Bedingungen - mit der tageszeitlichen Erwärmung Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



2400 m

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



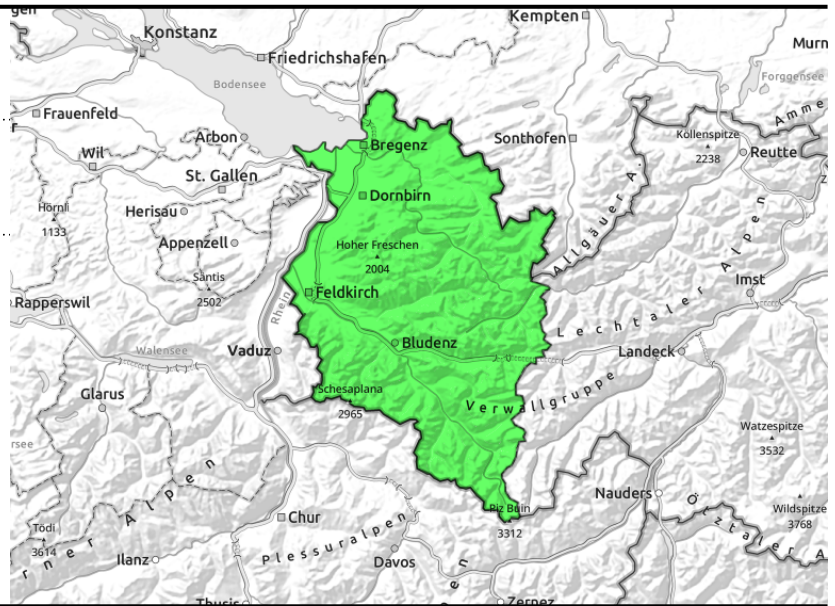
Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Brengenerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



mit Einstrahlung und Erwärmung im Tagesverlauf



Im Tagesverlauf leichter Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen unterhalb etwa 2400m.

Vormittags bestehen überwiegend günstige Bedingungen und ein geringe Lawinengefahr. Mit der Einstrahlung und der Erwärmung steigt die Lawinengefahr unterhalb etwa 2400m tagsüber leicht an. Spontan oder mit geringer Zusatzbelastung sind im Tagesverlauf vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen meist kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten daher frühzeitig begonnen und rechtzeitig beendet werden. In den schneereicheren Gebieten können sich an sehr steilen Grashängen auch schattseitig weiterhin Gleitschneelawinen lösen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. In sehr steilen Schattenhängen können in hochalpinen Lagen sehr vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Die Nacht war teilweise bewölkt und die oberflächige Abstrahlung der Schneedecke nicht ganz so stark wie in den letzten Tagen. Dennoch konnte sich eine meist tragfähige Harschkruste ausbilden. Mit der Einstrahlung und Erwärmung weicht diese Kruste im Tagesverlauf sonenseitig auf, die Schneedecke verliert dabei wieder an Festigkeit und die Gefahr von nassen Lawinen steigt etwas an. In tiefen und mittleren Lagen liegt nur noch wenig Schnee. In hochalpinen Lagen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen noch sehr vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen vorhanden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können dort im oberen Teil der Schneedecke oder im Bereich von Saharastaubschichten noch ausgelöst werden.

Wetter

Erneut gibt es einiges an Sonnenschein, dazu leicht föhnig. Dieser wird durch harmlose Quellwolken am Nachmittag zwar zeitweise abgeschwächt, der freundliche Charakter bleibt aber jedenfalls erhalten. Die Nullgradgrenze liegt zu Mittag bei etwa 2600 m. Temperatur in 2000 m: 0 bis 5 Grad, Höhenwind: meist nur schwach, auf klassischen Föhnbergen mäßig auffrischend aus Süd.

Tendenz

Mit der prognostizierte Erwärmung, dem Föhneinfluss und den einzelnen Regenschauern verliert die Schneedecke etwas an Festigkeit. Die Lawinengefahr könnte sich dadurch leicht erhöhen.

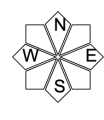
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



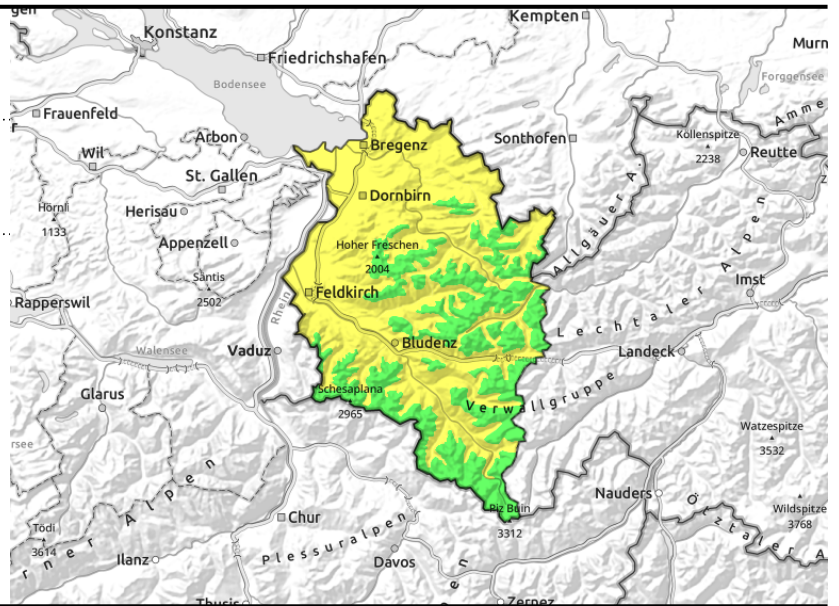
Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall,
Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West,
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



mit Einstrahlung und
Erwärmung im Tagesverlauf



Im Tagesverlauf leichter Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen unterhalb etwa 2400m.

Vormittags bestehen überwiegend günstige Bedingungen und ein geringe Lawinengefahr. Mit der Einstrahlung und der Erwärmung steigt die Lawinengefahr unterhalb etwa 2400m tagsüber leicht an. Spontan oder mit geringer Zusatzbelastung sind im Tagesverlauf vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen meist kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten daher frühzeitig begonnen und rechtzeitig beendet werden. In den schneereicheren Gebieten können sich an sehr steilen Grashängen auch schattseitig weiterhin Gleitschneelawinen lösen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. In sehr steilen Schattenhängen können in hochalpinen Lagen sehr vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Die Nacht war teilweise bewölkt und die oberflächige Abstrahlung der Schneedecke nicht ganz so stark wie in den letzten Tagen. Dennoch konnte sich eine meist tragfähige Harschkuste ausbilden. Mit der Einstrahlung und Erwärmung weicht diese Kruste im Tagesverlauf sonenseitig auf, die Schneedecke verliert dabei wieder an Festigkeit und die Gefahr von nassen Lawinen steigt etwas an. In tiefen und mittleren Lagen liegt nur noch wenig Schnee. In hochalpinen Lagen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen noch sehr vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen vorhanden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können dort im oberen Teil der Schneedecke oder im Bereich von Saharastaubschichten noch ausgelöst werden.

Wetter

Erneut gibt es einiges an Sonnenschein, dazu leicht föhnig. Dieser wird durch harmlose Quellwolken am Nachmittag zwar zeitweise abgeschwächt, der freundliche Charakter bleibt aber jedenfalls erhalten. Die Nullgradgrenze liegt zu Mittag bei etwa 2600 m. Temperatur in 2000 m: 0 bis 5 Grad, Höhenwind: meist nur schwach, auf klassischen Föhnbergen mäßig auffrischend aus Süd.

Tendenz

Mit der prognostizierte Erwärmung, dem Föhneinfluss und den einzelnen Regenschauern verliert die Schneedecke etwas an Festigkeit. Die Lawinengefahr könnte sich dadurch leicht erhöhen.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

